



In dem Zimmer, welches an das vorige stößt, wird die ansehnliche Sammlung von Mineralien aufbewahrt. Sie besteht aus mehr als 100 Schubläden, und enthält auf 30 Centner Erz, unter welchen sich vieles gediegenes Gold- und Silbererz befindet. Den größten Theil dieser Sammlung hat, wie Kenßler berichtet, ein Herr von Schomberg auf dem Erzgebürge gesammelt, und an Herzog Friedrich II für 15000 Thaler verkauft. In diesem Zimmer steht auch ein runder Tisch aus einem Stücke Cedernholz, welcher über 8 gemeine Spannen im Durchmesser hat.

Von den Aufsehern der herzoglichen Kunst- und Naturalienkammer findet man wenig Nachricht. Tenzel ist der erste, von dem man weiß, daß er diese Stelle bekleidet hat. Unter Herzog Friedrich II war Christian Köllbach Kunstammerier. Der Vorgänger des jetzigen, des Hrn. Kabinetmahlers Tiez, war der verstorbene Sekretär Schober, ein sehr geschickter Mechanikus.



## Nachrichten

von einigen Männern, welche in die Schicksale des Herzogthums und der Stadt Gotha vielen Einfluß gehabt haben.

---

### Mykonius.

Friedrich Mecum oder Mykonius war 1497 zu Lichtenfels, einem im Bisthum Bamberg gelegenen Städtgen, geboren. Im 13ten Jahr seines Alters schickte ihn sein Vater in die Stadtschule nach Annaberg. Nicht lange darauf predigte Tegel hier den Ablass. Mykonius, welcher gern Vergebung seiner Sünden erlangen wollte, bat ihn um einen Ablassbrief. Er hielt sich an die buchstäblichen Worte des päpstlichen Patents, welches den Armen den